

Franckesche Stiftungen zu Halle

Eine Einfältige jedoch wohlmeynende Freudens-Bezeigung Eines Mitgliedes der streitenden Kirche seinen Lieben Brüdern Den Salzburgern Ihrer ...

Stech, Theodor

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1732

VD18 10801863

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

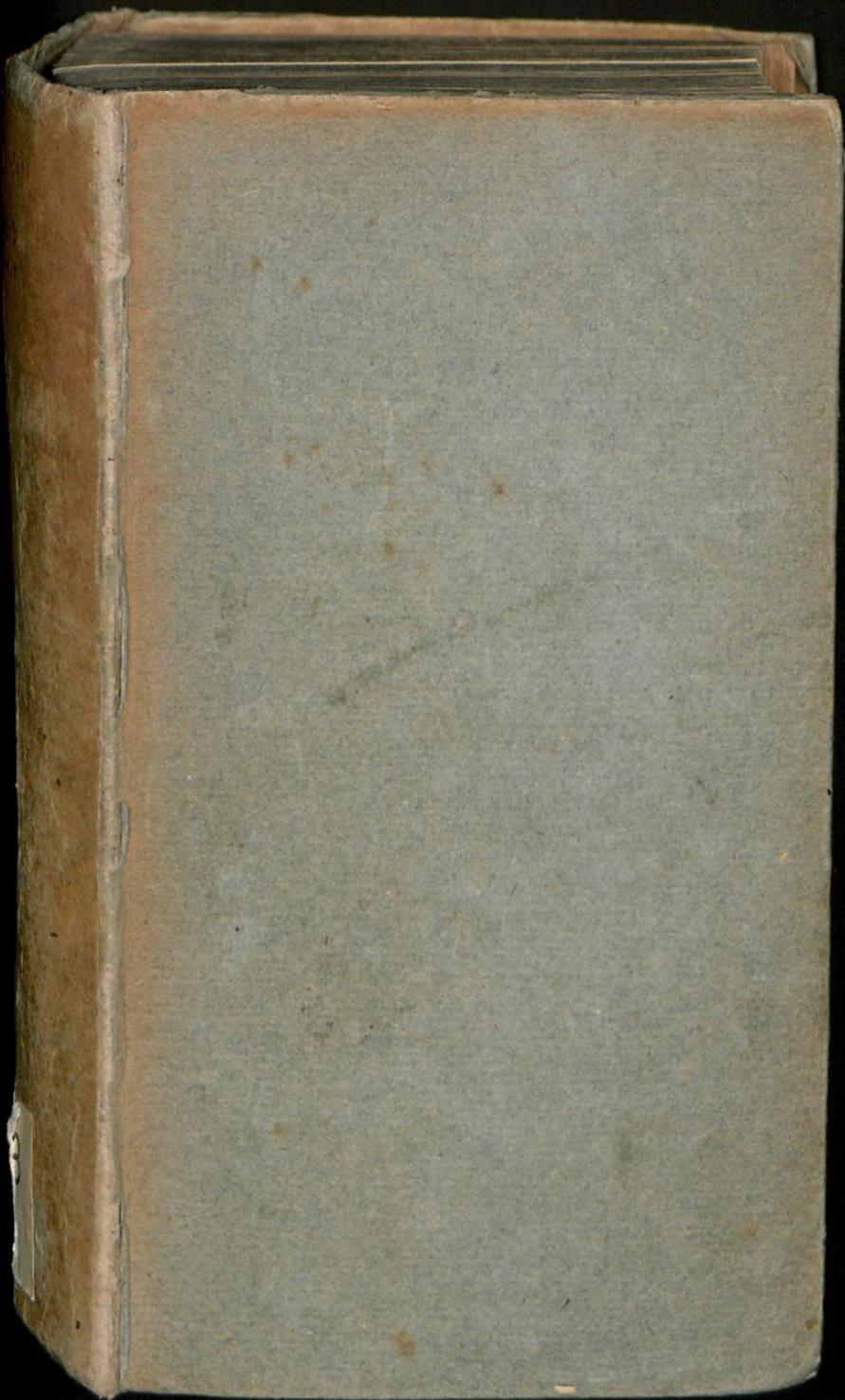
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-191797





62. B. 13.

62 B 13

9.
Eine
Einfältige jedoch wohlmeynende
Freudens - Bezeigung

Eines
Mitgliedes der streitenden Kirche
seinen
Lieben Brüdern

Den Salkburgern

Ihrer
Stand-festen Bekenntniß
halber

Zu Ehren aus reiner Liebe aufgesetzt und
heraus gegeben

Von

Theodorus Stechen

Am Tage Ihrer Pilgrimschafft
war der 6te Julius hier in Halle

1732.

Suc. IX. v. 23.

Wer mir folgen will, der nehme
sein Creuz auf sich, und folge
mir nach.

Matth. V. v. 12.

Send frölich und getrost, es
wird euch im Himmel wohl
belohnet werden.



In der 2. Epistel St. Pauli an die Corinthier
Cap. I. v. 24.

Nicht daß wir Herren seyn über
euren Glauben, sondern wir
sind Gehülffen eurer Freude:
Denn ihr stehet im Glauben.

Dieses sind Worte des Heil. Gei-
stes, getrieben durch Paulum,
als er seine Freundens-Bezei-
gung, wegen der Stand-festen
Bekentniß der Corinthier, offenbahren
wolte; Und wir, lieben Brüder,
nehmen billig bey Euren Ausgange Gele-
genheit, uns hoch zu erfreuen, denn es sind
ja freylich nicht Eure Sachen, daß ihr die-
ses thun konntet, sondern Gottes Geist,
der solches in Euch gewürcket hat. Der
barmherzige Gott aber wolle sich Eurer
Bere

Verfolger in Gnaden annehmen und erbarmen, um ihnen die Augen des Verständnisses zu eröffnen, damit sie erkennen können, in welchen sie gestochen haben. Denn alles, was sie Christi geringsten Brüdern gethan, es sey Liebes oder Leides, das haben sie ihn gethan.

Ach ja, meine vielgeliebtesten Brüder, lasset uns ja fest an der Demuth und im Gebet zu unsern Gott anhalten, daß er unsere Herzen durch seinen Heiligen Geist regieren wolle, auf daß wir nicht etwan auch auf dergleichen Thorheit gerathen möchten; daß wir und alle rechtschaffene Lutheraner dergleichen Verfolgung an den Catholicken oder andern Religions Verwandten ja nicht begehen: Denn über eines andern sein Gewissen hat ja kein Mensch, so hoch und groß er auch geachtet sey, nicht zu herrschen, welches Gott seiner Allmacht alleine vorbehalten hat. Denn von Gott und Nichts wegen sollte in allen Lutherischen Ländern keinen Catholicken kein Haar

Ho
D
wi
Al
nic
du
ser
E
C
die
Al
we
wi
nel
her
her
em
sch
me
seh
ist
al
au
H

Haar verfehret noch gekräncket werden.
Denn so wir dergleichen an ihnen thäten,
wie sie an uns gethan haben und ohne
Aufhören noch thun, so wären wir ja
nicht besser als sie; da uns doch Gott
durch seine Barmherzigkeit ein weit größ-
seres Licht in diesem Stück vergönnet hat.
Es solte aber billig die ganze so genannte
Christenheit sich dahin befließen, daß sie
die Einigkeit im Geiste hielten, nach der
Anweisung des Heil. Geistes, Eph. IV. 3.
welches von allen Menschen erfordert
wird, sowohl von Juden als Heyden, vor-
nehmlich aber von der ganzen Christen-
heit. Christus selbst kunte seine Barm-
herzigkeit dem Heydnischen Weibe nicht
entwenden, als sie gedrungen wurde zu
schreyen: Jesu, du Sohn David, erbar-
me dich mein! dieweil bey Gott kein An-
sehen der Person etwas gilt. Denn es
ist die heilsame Gnade Gottes erschienen
allen Menschen, Titum II. II. Wor-
aus wir erkennen müssen, daß Gott der
Herr kein parthenlicher Gott sey, und
X 3 daß

daß er keinen Gefallen habe an der Stärke des Rosses, noch an jemandes Beinen. Ja es haben ihm noch nie gefallen die Hof- färtigen, sondern er hat allezeit seinen Wohlgefallen bezeiget und gehabt an der Elenden und Dürfftigen ihren Gebet und inniglichen Seuffzen. Allerley Volck, wer Gott fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm, Apost. Gesch. X. 34. Ob gleich dort in dem Schiff Jonã allerhand Menschen seyn mochten, so ist es doch merckwürdig gnung, wenn uns der Heilige Geist berichtet, daß ein jeglicher seinen Gott anrieff, und Gott hörte es und erzeugte seine Gnade, Jonã I. 5. Vielerley Worte wollen wir nicht machen, indem wir schon Lehre gnug in Euch finden. Denn die Salbung des Geistes in Euch, lehret uns mehr durch Euren Ausgang, Einfalt und Stand-feste Bekentniß, als wir Euch nicht lehren können. Der Gott des Friedens seegne und begleite Euch auf Eurer Pilgrimschafft in Zeit und Ewigkeit, Amen.

P. S.

P. S.
al
a
in
M
da
für
ten
re
pla
un
ge
sch
de
du
wi
G
W
Le
ab
un
ge
Siel

P. 3. Hier folget noch ein Zeichniß des Geistes: gesungen zur
allgemeinen Aufmunterung der Kinder Gottes unter ein-
ander, den Ausgegangenen zur Befestigung, denen annoch
in Verhaßte Leidenden aber zur Stärkung und Eröstung.

Brüder, lasset uns hingehen, und unser Le-
ben lassen: Die Wahrheit ist wohl werth,
daß wir sie biß in den Tod bekennen.

2. Es ist der treue und wahrhaftige Zeuge
für uns hergegangen: Er hat ein gut Be-
kenntniß bekant für Pontio Pilato.

3. Er mußte auch sterben als ein Verfüh-
rer: Man hielt ihn für den, der von Gott ge-
plaget und gemartert war.

4. Er starb für unsre Sünde, und trug
unsre Mißthat: Er hat unsern Tod leicht
gemachet und versüßet.

5. Er hat den ersten und andern Tod ge-
schmacket: Wir aber schmücken die Kräfte
der zukünftigen Welt, dahin wir kommen
durch den Tod.

6. Gott sey Danck, daß wir nicht leben
wie die Ubelthäter: Wir haben zwar unserm
Gott gesündigt, aber nicht der Welt.

7. Es ist recht und billig, daß uns unser
Vater züchtiget: Es ist recht, daß er diesen
Leib zerbreche.

8. Wir müssen doch einmahl unsre Hütten
ablegen: warum nicht ietzt, da wir noch mit
unserm Tode preisen unsern Gott?

9. So wissen wir auch, daß der Tod seiner Heili-
gen bey ihm hoch geachtet sey: und daß er ihm seine
Sieblinge nicht nehmen lasse.

10. Här-

10. Hätte es ihm nicht gefallen, so wären wir zu dieser Marter nicht gekommen: Weil es ihm aber doch gefallen, was wolten wir uns wegern?

11. Je ähnlicher wir seinem Ebenbilde werden im Leben und im Tode, je ähnlicher werden wir ihm seyn in seiner Herrlichkeit.

12. Sterben wir mit ihm, so werden wir mit ihm leben: dulden wir mit ihm, so werden wir mit ihm herrschen.

13. Die Apostel des Lammes, und die heiligen Propheten, und die wahren Bekenner der ersten Kirchen.

14. Ja alle, die zu allen Zeiten den HErrn bekant, und um ihn gelitten haben: die sind unsre Mitgenossen, und unsre Brüder.

15. Sie haben die Wahrheit bekant, und sie mit ihrem Tod bekräftiget: Sie haben damit so viele gewonnen, und gestärket.

16. Dieses gerechte Blut hat den Acker Gottes fruchtbar gemacht: Sie haben noch mehr gewonnen nach ihrem Tode.

18. Brüder, laffet uns im Herzen glauben zur Gerechtigkeit, und mit den Munde bekennen zur Seligkeit.

19. Laffet uns lieben und Gemeinschaft unter einander haben: auf daß wir Gemeinschaft haben mit dem Vater und dem Sohn.

20. Laffet uns nicht fürchten, wie die Heyden und Sünder pflegen: Furcht ist nicht in der Liebe, noch in dem Glauben zu unsern Gott.

21. Wir haben bisher dem HErrn geleet: so wolten wir nun auch dem HErrn sterben.

22. Er wird mit uns durch Feuer und Wasser gehen: er wird uns nicht ungetröstet noch ungestärket lassen.

23. Siehe, wir sehen ihn, o freundlich ist er uns! Er führet uns über den Tod! Halleluja!

62 B 13

v. 18

